

[Startseite](#)[Inland](#)[Ausland](#)[Regional](#)[Wirtschaft](#)[Wetter](#)[Sendungen](#)[letzte Sendung](#)

tagesschau 20:00 Uhr

[nächste Sendung](#)

nachtmagazin 00:10 Uhr

[weitere Sendungen](#)[Forum](#)[Chat](#)[Newsletter](#)[Download](#)[Mobil](#)[Mein Merkzettel](#)[Archiv](#)[Spendenkonto](#)[Über uns](#)

Ausland

## US-General spricht von Guerilla-Krieg

Die US-Militärs sind angesichts des anhaltenden Widerstands im Irak zu einer neuen Einschätzung der Sicherheitslage gekommen. Der neue Oberbefehlshaber für die US-Truppen im Irak, General John Abizaid, sprach erstmals von einem Guerilla-Krieg, mit dem die US-Truppen konfrontiert seien. Auf regionaler Basis hätten Mitglieder des früheren Saddam-Regimes Zellen gebildet, die einen "Feldzug nach klassischer Guerilla-Art gegen uns" führten, sagte Abizaid in Washington. Sollte die Lage im Irak bedrohlicher werden, werde er notfalls mehr Soldaten aufbieten. Bis auf weiteres werde an der Truppenstärke von 148.000 Amerikanern und 13.000 Mann anderer Koalitionskräfte festgehalten, sagte Abizaid.

US-General  
John Abizaid

## Rüge für kritische Soldaten

Er warnte zugleich die in Irak stationierten US-Soldaten vor öffentlicher Kritik an der US-Regierung. Kein Angehöriger des US-Militärs habe das Recht, "irgendwas Abschätziges" über US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld oder US-Präsident George W. Bush zu sagen, betonte er. Die Kommandeure vor Ort sollten darüber entscheiden, wie sie mit öffentlicher Kritik an der US-Führung umgehen wollten - ob die betreffenden Soldaten gerügt würden oder "etwas Strengeres".

## Militärs wollen heim

Kurz vor Abizaid's Warnung hatte der US-Fernsehsender ABC ein Gespräch mit US-Soldaten in Irak ausgestrahlt, in dem sich mehrere Militärs über das Pentagon beschwert hatten. "Wenn Verteidigungsminister Donald Rumsfeld hier wäre, würde ich seinen Rücktritt fordern", sagte einer der Befragten. Ein weiterer Offizier sagte, er verliere allmählich seinen "Glauben in die Armee" und könne der Militärführung "überhaupt nichts mehr" glauben. Der Unmut der Soldaten begründete sich ihren Angaben zufolge darin, dass ihr Einsatz in Irak sich länger als vorgesehen hinzieht und es bislang keinen festen Termin für ihre Rückkehr in die USA gibt.

## Nationalgardisten droht Irak-Einsatz

Nach einem Bericht des "Wall Street Journal" werden zur Verstärkung der US-Truppen im Irak möglicherweise im Winter bis zu 10.000 Soldaten der Nationalgarde einberufen. Damit solle der Mangel an Truppen verbündeter Staaten im Irak ausgeglichen werden.

Wohl noch in dieser Woche werde Rumsfeld einen Plan zum Austausch von Truppen im Irak unterzeichnen, berichtete die Zeitung unter Berufung auf einen Pentagon-Mitarbeiter. Die Nationalgardisten würden zunächst zwei oder drei Monate ausgebildet und nicht vor März oder April in den Golfstaat entsandt. Inklusive des Trainings könne ihr Einsatz zwölf bis 16 Monate dauern.

Stand: 17.07.2003 14:58 Uhr



Suche in tagesschau.de

### Weitere Meldungen

[Wieder US-Soldat im Irak getötet](#)[Aufruf aus dem Off: Neues Saddam-Tonband](#)[Hintergrund: Guerilla-Krieg](#)

### Links

[Informationen über John Abizaid \(engl.\)](#)[\[www.centcom.mil\]](#)

tagesschau.de ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

Die tagesschau ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

[Seitenanfang](#)

[ [▶ tagesschau.de](#) [▶ Ausland](#) [▶ US-General spricht von Guerilla-Krieg](#) ]

© tagesschau.de



hr

mdr

NDR

radiobremen

Rundfunk  
Berlin-Brandenburg

SR

SWR

WDR

ARD  
DIGITAL

arte

PROBENS

sat

K&K

DeutschlandRadio

DW